

Strategie zur Anpassung der Landwirtschaft an den Klimawandel

Das Sächsische Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft (SMUL) veröffentlichte im März 2009 ein Strategiepapier zur Anpassung der Landwirtschaft an den Klimawandel.

Regionalen Klimaprojektionen zufolge werden im Mittel für Sachsen bis 2050 die für den Pflanzenbau wichtigen Sommerniederschläge abnehmen und die Winterniederschläge leicht zunehmen. Infolge des signifikanten Temperaturanstiegs bis 2050 wird die klimatische Wasserbilanz als Maß für das potenzielle Wasserangebot von Westsachsen nach Ost- und Nordsachsen zunehmend negative Werte annehmen.

Vor allem auf leichten Böden mit geringer Wasserspeicherkapazität in bereits trockenen Gebieten sind gravierende Auswirkungen auf den Pflanzenbau zu erwarten. Darüber hinaus gibt es bereits deutliche Anzeichen für häufiger auftretende Witterungsextreme wie lang anhaltende Trocken- und Hitzeperioden, Starkniederschläge und Hagel, die das Wachstum der Kulturpflanzen beeinträchtigen. Andererseits begünstigen die steigenden CO₂-Gehalte der Atmosphäre die Photosynthese und die Wassereffizienz der angebauten Fruchtarten. Auch eine verlängerte Vegetationszeit wirkt sich positiv auf das Pflanzenwachstum aus, soweit das Wasserangebot ausreicht. Der Klimawandel wird in den nächsten Jahrzehnten auch dann weiter voranschreiten, wenn weltweit drastische Maßnahmen zur Minderung der Treibhausgasemissionen umgehend eingeleitet werden.

Vor diesem Hintergrund hat das SMUL die Entwicklung integrierter Klimaanpassungsstrategien als einen der fachpolitischen Schwerpunkte bestimmt. Im Einzelnen sollen für die Land-, Forst- und Wasserwirtschaft und den Naturschutz Anpassungsstrategien an den Klimawandel erarbeitet werden. Das Strategiepapier dient dazu der sächsischen Landwirtschaft bei ihrem erforderlichen Anpassungsprozess Anregungen zu geben und Handlungsschwerpunkte auszuzeigen.

Im Fokus der Anpassungsmöglichkeiten stehen bei der landwirtschaftlichen Bewirtschaftung folgenden Aspekte:

- Optimierte Bewirtschaftungsverfahren (z. B. konservierende Bodenbearbeitung, bedarfsgerechte und optimierte Ausbringung von Düngemitteln, standortangepasste Sorten, Förderung der biologischen Aktivität durch organische Düngung und Kalkwirkung).
- Pflanzenernährung und Düngung (u.a. Sicherung der optimalen Grundversorgung durch bedarfsgerechte Düngung, Verlagerung des Wirtschaftsdüngereinsatzes ins Frühjahr).
- Humusreproduktion (Ermittlung von Abfuhrgrenzen von organischen Ernteprodukten bei Energiefruchtfolgen, leichte bis deutliche Anhebung der Humusgehalte durch u.a. Umstellung auf ökologischen Landbau, hohe organische Düngung mit Stalldung oder Kompost).

Das Strategiepapier zur Anpassung an den Klimawandel kann unter www.smul.sachsen.de die „Fachliche Grundlage für die Strategie zur Anpassung“ unter www.landwirtschaft.sachsen.de heruntergeladen werden.

Quelle: H&K 1/09, S. 51; Dr. Stefanie Siebert (BGK e.V.)